



Dat

Hanseatenleed

vom

hanseatischen Jäger Wurte

aus Lübeck

gedichtet

während des Aufenthaltes

der Jäger-Kompagnie in Bremen

Februar 1814.

Statt der Handschrift.

Lübeck 1900.



Der Text ist entnommen einem auf der Stadtbibliothek zu Lübeck befindlichen handschriftlichen Liederbuch, welches die Bezeichnung führt: Ausgesuchte neue Lieder von H. P. D. Hein, Anno 1808, Lübeck. Zur Vergleichung erfolgen unter der Linie Abweichungen, wie solche anderweitig in Lübeck (Lübeck II), in Bremen (Br.) und in Hamburg (Hamb.) gebräuchlich.



Da ligt een Dörp an' Weserstrand, ¹⁾
Kridewidewimbambum! ²⁾
Da wahnt een Buer tor linken ³⁾ Hand.
Kridewidewimbambum! ²⁾
Sin Dogter was een hübsche Deern, ⁴⁾
Kridewitjuchheyrassa! ⁵⁾
Se seed ⁶⁾ de Kerls verdübelt geern. ⁷⁾
Kridewidewimbambum! ²⁾

Se dehn' byn Schulden een heele Tied. ⁸⁾
De Deern verdehn' da Geld as Schiet;
Dat maakt, se höl so herrlich för,
Se fenn' den Rummel dör und dör.

Don maak de franzmann allerhand; ⁹⁾
Un darup köm de Krieg int Land.
De franzmann kreeg wat up de Schnut ¹⁰⁾
Un löp ¹¹⁾ ut Dütschland heel herut.

Don ¹²⁾ keem int Dörp dütsch fölk to gang, ¹³⁾
Da weer'n oof Hanseaten manf,
Da geef dat menige dagte fick, ¹⁴⁾
Tolezt da wär Trin Dorti ¹⁵⁾ dick. ¹⁶⁾

¹⁾ Br. Da haven an den Wesserstrand. ²⁾ Br. Kridewidewid-
jambum, Hamb. Kridewidewitbambum. ³⁾ Br. rechten. ⁴⁾ Br. De Buer
de har so'n fige (var. streepsche) Deern. ⁵⁾ Br. Kridewidewidjuchheirassa.
⁶⁾ Br. De har. ⁷⁾ Br. verdüwelt. (var. De freet den flasz und schieet
den Tweern.) ⁸⁾ Dieser Vers in Bremen unbekannt. ⁹⁾ Br. Un as
de russ'sche Krieg angung, da lep de franzmann wat he kun. ¹⁰⁾ Br.
He kreeg so dögt wat up de Snut. ¹¹⁾ Lübb. II. Un mußt. Br. He
lep. ¹²⁾ Lübb. II. Da. ¹³⁾ Br. Da keem vel undütsch Volk in't Land.
¹⁴⁾ Lübb. II. De maakten manchen dägten fick. Br. De de'n so
mangen dögten fick. Hamb. Da geef dat menigen dögten fick.
¹⁵⁾ Lübb. II. Dor wür Trin Dortche. Hamb. Da wür. ¹⁶⁾ Br. Da
wurd den of Tringretjen (var. Trindörten) dick.

Un as Trin Dorti in ¹⁷⁾ Weeken schull,
Da wur de fader ¹⁸⁾ rasend dull, ¹⁹⁾
He seer: „ick mut ²⁰⁾ na'n Schulden gahn
Un wil ²¹⁾ em fragen, op he't het dahn“.

He tröck sin Herrgottsdischrock ²²⁾ an
Un deed ²³⁾ 'nen Tog ut de hölten Kann, ²⁴⁾
Un ²⁵⁾ nähm sin ²⁶⁾ Stock in de rechte Hand
Un löp, as weer sin Maars ²⁷⁾ in Brand.

De Schult de segt: „Du böse Wicht ²⁸⁾
Meeinst Du, dat ick din Deern hef sickt? ²⁹⁾
Dat heft de Hanseaten
 lübschen Jäger dahn,
Da mußt Du ³⁰⁾ na'n Afsaten gahn“.

Afsat ³¹⁾ de segt: „Ick schiet di wat, ³²⁾
Ick mengeleer ³³⁾ mir ³⁴⁾ nich in dat,
So'n Hanseat, dat is een Mann ³⁵⁾
Süht mi un Di mit'n Maars ³⁶⁾ nich an“. ³⁷⁾

Verfluchtes folk, ³⁸⁾ verfluchte ³⁹⁾ Krieg!
Verfluchtes ⁴⁰⁾ Hanseatentüg!
Wenn dat verfluchte ⁴¹⁾ folk nich weer,
Har min ⁴²⁾ Trin Dorti ⁴³⁾ noch keen Gör.

¹⁷⁾ Lüb. II. Un as se in de. Br. Un as de Deern in de.
¹⁸⁾ Lüb. II. Da würt ehr fader. ¹⁹⁾ Br. Da wurd de ol' verdüwelt
dul. ²⁰⁾ Lüb. II. u. Br. He sä: ick wil. Hamb. He seed. ²¹⁾ Lüb. II.
Un ward. ²²⁾ Lüb. II. Herrgottsdischkleed. ²³⁾ Lüb. II. neem.
²⁴⁾ Br. He näm en sluf uter tinnen Kann'. (var. He snörd' of
Strümp' un Stewel an.) ²⁵⁾ Br. He. ²⁶⁾ Lüb. II. Nöm sinen.
²⁷⁾ Lüb. II. as stunn em de Büy. ²⁸⁾ Dieser Vers ist in der zweiten
Lübecker Lesart und in Bremen vor den vorigen Vers gestellt. Lüb. II
auch Br. var. Büst du verrückt. Br. De sä: Du lege Wicht. ²⁹⁾ Br.
Ick har din Deren sickt? ³⁰⁾ Br. Du must. ³¹⁾ Lüb. II. D'Afsat.
³²⁾ Br. Ick scheiß Dir was. ³³⁾ Br. mengelir. ³⁴⁾ Lüb. II. u. Hamb.
mi. ³⁵⁾ Br. Das ist ein Mann. ³⁶⁾ Lüb. II. Mars. ³⁷⁾ Br. Sieht
Dir und mir mit'n Mars nicht an. ³⁸⁾ Br. Verdammte Kraam.
³⁹⁾ Lüb. II. verdammte. ⁴⁰⁾ Lüb. II. Nichtswürd'ges. Br. Ver-
hördet. ⁴¹⁾ Lüb. II. infame. Br. ol' asigt. ⁴²⁾ Br. So har Trin-
gretjen. ⁴³⁾ Lüb. II. Trindörtchen.